

Handschuh-Geschichte

Autor(en): **Gerber, Ernst P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-510719>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ernst P. Gerber

Handschuh-Geschichte

Ich weiß nicht wo, ich weiß nicht wann,
doch war da einst ein kluger Mann,
den es trotz Kappe überm Ohr
empfindlich an die Hände fror,
worauf für seine arme Hand
er eine Art Etui erfand,
dem jedermann landauf, landab
schon bald den Namen Handschuh gab.

Ich weiß nicht wann, ich weiß nicht wer,
doch einer sann gedankenschwer:
ein Handschuh, der vor Kälte schützt,
ob der denn sonst für gar nichts nützt?
Nach langem Denken, Schweiß und Schnaps,
rief er: Heureka! heißt: «Ich hab's!
Des Handschuhs Zweck wird erst erfüllt,
wenn Zartes es zu schützen gilt.»

Die Einsicht drang mit Schöpferkraft
nach Bern zur Eidgenossenschaft;
dort liegen jetzt, und das fällt auf,
Handschuhe, samten, und zuhauf.
Bei einem, sieht man sich den an,
steht deutlich: «Reserviert Iran»;
Anweisung: «Ohne diesen da,
berührt man keinen Schah-in-schah.»



« Sie ist schon wieder ohnmächtig! »

Stimmen zur Politik

Der verstorbene amerikanische Politiker Dean Acheson: «John F. Kennedy war nicht entschlußfähig und in seinem Amt eigentlich überfordert. Sein Ansehen ist wegen der Tragik seines Todes größer, als es gewesen wäre, wenn er als Präsident zwei Amtsperioden durchlebt hätte.»

*

Lon Nol, Ministerpräsident von Kambodscha: «Das Spiel von Demokratie und Freiheit steht dem militärischen Sieg entgegen.»

*

Der amerikanische Publizist Warren Howe: «Es gibt nur 400 Millionen Chinesen, nicht 700 Millionen, wie behauptet wird. Zahlenangaben über China sind die großen Märchen unserer Zeit.»

*

Harold Wilson, Chef der oppositionellen Labour Party, zur Agrarpolitik der EWG: «Eine neue Erfindung des Teufels.»

*

Ein Mitglied der Labour Party, das für den Beitritt zur EWG stimmte: «Ich bin ein freier Mann, ein internationaler Sozialist und ein Mitglied der Labour Party – in dieser Reihenfolge.»

*

Der Vorsitzende der deutschen Jungsozialisten, Karsten Vogt: «Ich werde selbstverständlich in der Politik bleiben, denn es bringt Spaß, die Herrschenden zu kitscheln.»
Vox

BOURGOGNE
PIAT
VOSNE-ROMANÉE

Import: A. Schlatter & Co. Neuchâtel